

85-8-40058

D

Stellungnahme der Kommune Hochaltee zu den Ereignissen am 31.8.69

July 69

K

Die politisch erforderliche Ausquartierung von Uwe Kessner und Seija Suomela ist ein Beschluß der Kommune und kein Beschluß des S.A.L.Z. -Rates. Die politischen Differenzen zwischen dem Kollektiv der Hochallee auf der Einen -, und U.K. und S.S. und dem in der Hochallee schlafenden, dem Kollektiv nicht zugehörigen R.Christian auf der anderen Seite, sind eine Widerspiegelung der SDS-Führer-Politik und der Politik derer, die mindestens ansatzweise eine proletarische Politik vertreten.

Grundsätzlich erklärt die Kommune, daß der Ausschluß der Kommunarden Kessner und Suomela wie vorliegend politisch nach mehreren Kommunediskussionen (U.K. und S.S. waren anwesend) begründet und den beiden Kommunarden rechtzeitig mitgeteilt wurde (ca. seit Mitte Juli 69).

Der ursprüngliche Auszugstermin war der 15. August. Zu diesem Zeitpunkt hatten U.K. und S.S. noch keine passende Wohnung. Der Termin wurde von der Kommune auf den 31. August verlängert. U.K. und S.S. wurden gefragt, ob sie in die zwei kleinen "immer der ehemaligen SDS-Wohnung vorübergehend, bis sie eine passende Wohnung gefunden hätten einziehen würden, da sich dort eine Wohngelegenheit ergab. Sie antworteten, daß sie es sich noch einmal überlegen müßten, informierten aber nicht das Kollektiv über ihre Überlegung. Da U.K. und S.S. keine Verbindlichkeit vom Kollektiv ableiteten, war ihrer Meinung nach der gesetzte Auszugstermin auch nicht verbindlich

('Das Kollektiv, daß den Ausschluss U.K. und S.S. beschloss sei kein Kollektiv'). Das Kollektiv erklärte U.K. und S.S., daß sie not-
falls, falls sie bis zum 31. August nicht ausgezogen wären vom
Kollektiv ausquartiert würden. Am 31. August mietete das Kollektiv
einen Wagen, quartierte die Möbel von U.K. und S.S. aus der Hochallee
ins S.A.L.Z. - Zentrum. wo sie vor Regen und Diebstahl sicher waren,
richtete U.K. und S.S. in der Wohnung überm Zentrum zwei immer
zurecht und legte vor die Tür der Kommune Hochallee ein Päckchen mit
Schlüssel und schriftlicher Erklärung wo sie jetzt wohnten, da U.K.
und S.S. zum Zeitpunkt der Aktion nicht zu Hause waren. Das Kollektiv
das den Sonntagnachmittag bis ca. 19.00 Uhr wichtige politische Ar-
beit außerhalb der Kommune zu erledigen hatte, nahm an, daß U.K. und
S.S. zu Hause wären.

Die verbindliche Aufnahme R.Christians in die Kommune ist nie von der Kommune diskutiert worden. R.Ch. wurde ^{war} das Wohnen in der Kommune ~~an~~ nur als vorläufige Schlafmöglichkeit angeboten. Zschal

Leber in H. mit drüsenhaft werden

R

Hummer tabulatus End. nich is pub. Differenz von Den. spekulat

Die Ausquartierung von U.K. und S.S. ereignete sich zu einem "Eitpunkt", als die Widersprüche innerhalb der Kommune und gleichfalls innerhalb der Hamburger APO offengelegt wurden. Die Position von R.C. und U.K. und S.S. in der Auseinandersetzung war derart, daß sie nicht die theoretische und praktische Arbeit des S.A.L.Z. fortentwickeln konnte; sie war objektiv so angelegt (wobei das objektive nicht unbedingt einem etwaigen subjektiven guten Willen entsprechen muß), daß sie das S.A.L.Z. auf das SLZ zurückdrehen wollten (Massenmobilisation, keine organisierten Gruppen - sondern nur Laufkundschaft als Folge einer theorielosen, uneinheitlichen Organisation). Dies kam besonders deutlich zum Ausdruck, als U.K. und R.C. eine Schulungsgruppe umfunktionieren wollten und beide bei ihrer Aktion als Vertreter der SDS-Führer-Politik entlarvt wurden. Ihre Reaktion war dementsprechend kleinbürgerlich kriminell (Schlägerei). Diese Art Politik trieben sie konsequent am 31.8., der Ausquartierung S.S. und U.K. weiter, als gewaltsam in die Kommune eindringen und objektiv versuchten eine Massenschlägerei zu initiieren. Durch Disziplin und taktisches Zurückziehen der Kommunarden konnte dies verhindert werden. Diese Form des von U.K. am 31.8. praktizierten Terrors (zusammenschlagen der Kommunarden) und die inhaltliche Legitimierung durch R.Christian konnte das Kollektiv nicht vorhersehen. Das Kollektiv vermutete lediglich, daß U.K. Möbelstücke aus 'Rache' zerschlagen würde und bat daher sympathisierende Genossen über Nacht in der Wohnung zu bleiben um die Kommune vor der Zerstörung zu schützen. Die sympathisierenden Genossen hatten beim Eindringen U.K. und S.S. und R.Ch. eine konfliktdämpfende Funktion, sie versuchten U.K. und R.Ch. zu beschwichtigen und hielten U.K. dann zurück, als bspw. U.Kessner einen Kommunarden durch die Absperrung in den Keller-schacht zu stürzen versuchte. Die Drohung der eskalierten Fortsetzung dieser Praxis, diese tendenzielle Bandenentwicklung der Anti-autoritären hatte das Kollektiv nicht vermutet und zog sich zunächst aus der Wohnung zurück (U.K. und S.S. sind nach dem 31.8. wieder eingezogen), wehrte sich nicht physisch gegen das Vorgehen dieser Gruppe um eine weitere Faschisierung zu verhindern und bereitete die politische Klärung dieses Konfliktes vor. Ferner beteiligt sich die Kommune weiter intensiv auf der Grundlage des S.A.L.Z.-Manifestes an der Organisation der Lehrlinge und Arbeiter.